

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Ulrich Oehme und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/23963 –**

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Republik Kamerun – Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie

1. Hat die Bundesregierung aus ihrer Entwicklungszusammenarbeit Kenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Kamerun zum gegenwärtigen Zeitpunkt, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Kamerun bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 1 bis 2b werden gemeinsam beantwortet.

Mit der Republik Kamerun besteht in den von den Fragestellern benannten Sektoren keine Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Fragestellung. Daher nimmt die Bundesregierung in den genannten Bereichen keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor und verfügt über öffentlich zugängliche Quellen und Informationen hinaus diesbezüglich über keine eigenen Erkenntnisse.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage 1 mit den Vorhaben der nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit wird verwiesen.

Die Zielsetzungen der geförderten Maßnahmen ergeben sich in der Regel aus dem jeweiligen Projekttitle, worauf verwiesen wird. Des Weiteren enthält die deutsche Meldung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance – ODA) an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (<https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=crs1>) zusätzliche Informationen zum Zweck und zu der Zielsetzung der jeweiligen Vorhaben. Die ODA-Daten liegen bis einschließlich 2019 vor. Eine darüberhinausgehende systematische Erfassung bzgl. „Ober- und Unterzielsetzung“ für die Vorhaben zivilgesellschaftlicher Organisationen (private Träger, Sozialstrukturträger, politischer Stiftungen, Kirchen) erfolgt nicht, so dass in diesen Fällen keine entsprechende Darstellung im Detail erfolgt.

Hinsichtlich der Angabe der Projektnummer der Vorhaben wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung zur Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/16828 verwiesen.

3. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in der Republik Kamerun, und wenn ja, welche?
4. Wie wird sich nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in der Republik Kamerun bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 3 bis 4a und 4b werden gemeinsam beantwortet.

Obwohl Kamerun seine Nachbarländer wie Gabun, Tschad, Nigeria und die Zentralafrikanische Republik (ZAR) in Teilen mit Nahrungsmitteln mitversorgt, sind auch in Kamerun Leben und Gesundheit der Menschen durch chronische und akute Nahrungsmittelunsicherheit geprägt bzw. haben sich seit 2015 sogar verschlechtert. Der Welthunger-Index (www.welthungerhilfe.de/hunger/welthunger-index/) im Jahr 2020 stuft die Ernährungssituation als „mäßig, nahe ernst“ ein (Platz 70 von 107 Ländern). Knapp vier Millionen Menschen waren im Jahr 2019 insgesamt von Ernährungsunsicherheit betroffen. Ernährungsunsicherheit ist ausgeprägter im ländlichen Raum (22 Prozent der Haushalte), betrifft aber auch den urbanen Bereich (etwa jeder zehnte Haushalt).

Es gibt große regionale Unterschiede in der Ernährungssituation, die vorrangig durch Konflikte verursacht sind. Diese führen zu Flucht- und Migrationsbewegungen innerhalb Kameruns und aus den Nachbarländern (vor allem aus der Zentralafrikanischen Republik) nach Kamerun. Die aufnehmenden Gemeinden haben unzureichend große Landflächen, um dies zu kompensieren. Weitere

Gründe sind u. a. klimatische Einflüsse und Marktstörungen. Die drei Nordregionen sind dabei am stärksten betroffen: Mehr als ein Drittel der Haushalte in der Region Extremer Norden erleben Ernährungsunsicherheit, in der Region Norden und in der Region Adamaoua sind es jeweils gut 15 Prozent.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ist wesentlich von der Wiederherstellung der Sicherheit in den betroffenen Regionen und der Rückführung der Binnenvertriebenen abhängig. Darüber hinaus verschlechtern Extremwetterereignisse, wie unregelmäßige Regenfälle und verlängerte Trockenzeiten, die Ernährungssituation vor allem in den Nordregionen. Die anhaltende Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 zu weiteren Versorgungsengpässen mit Produktions- und Transportmitteln geführt sowie Absatzmärkte verkleinert und so die Ernährungssituation weiter verschärft.

Kamerun hat großes land- und viehwirtschaftliches Wachstumspotential, das in der Vergangenheit eher durch Flächenausdehnung als durch Produktivitätssteigerungen genutzt wurde. Die Landwirtschaft in Kamerun besteht jedoch zu zwei Dritteln aus Subsistenzwirtschaft mit sehr kleiner Betriebsgröße. Aufgrund fehlender Modernisierung ist die Landwirtschaft sehr arbeitsintensiv, weshalb ein Großteil der arbeitenden Bevölkerung sich durch Landwirtschaft versorgt. Betriebsmittel (Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Maschinen) sind schwer erhältlich oder mangels finanzieller Ressourcen nicht erschwinglich. Auch die Infrastruktur zum Erwerb von Betriebsmitteln und für Absatzmärkte ist weiter ausbaufähig. Außerdem mangelt es an professioneller und standardisierter Ausbildung in diesem Sektor.

Vor dem Hintergrund dieser strukturellen Probleme sowie der dargelegten Krisenszenarien lassen sich keine belastbaren Aussagen bzgl. der zukünftigen Ernährungssituation machen – eine zeitnahe, signifikante Verbesserung erscheint gleichwohl unwahrscheinlich.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage 2 wird verwiesen.

Die Zielsetzungen der geförderten Maßnahmen ergeben sich in der Regel aus dem jeweiligen Projekttitel, worauf verwiesen wird. Des Weiteren enthält die deutsche Meldung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance – ODA) an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (<https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=crs1>) zusätzliche Informationen zum Zweck und zu der Zielsetzung der jeweiligen Vorhaben. Die ODA-Daten liegen bis einschließlich 2019 vor. Eine darüberhinausgehende systematische Erfassung bzgl. „Ober- und Unterzielsetzung“ für die Vorhaben zivilgesellschaftlicher Organisationen (private Träger, Sozialstrukturträger, politischer Stiftungen, Kirchen) erfolgt nicht, so dass in diesen Fällen keine entsprechende Darstellung im Detail erfolgt.

Hinsichtlich der Angabe der Projektnummer der Vorhaben wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/16828 verwiesen.

5. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in der Republik Kamerun, und wenn ja, welche?
6. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in der Republik Kamerun bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 5 bis 6c werden gemeinsam beantwortet.

Mit der Republik Kamerun besteht in den von den Fragestellern benannten Sektoren keine Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Fragestellung. Daher nimmt die Bundesregierung in den genannten Bereichen keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor und verfügt über öffentlich zugängliche Quellen und Informationen hinaus diesbezüglich über keine eigenen Erkenntnisse.

Anlage 1

Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr - Monat/Jahr)	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation / Träger
Nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit			
Verbesserung der Wasserversorgung in der Diözese Kumbo	08/2017 - 07/2021	400.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Dezentrale Trinkwasserversorgung und Bau von Basis-sanitäranlagen in ländlichen Regionen, Yagoua	04/2018 - 03/2022	350.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Verbesserung des Zugangs zu Trink- und Brauchwasser in drei Verwaltungsdistrikten Nordkameruns	10/2018 - 09/2022	124.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Trinkwasserversorgung in Koupa-Matapit/Kamerun	10/2019 - 12/2020	238.927,50	NARUD - Network African rural and urban development e. V.

Anlage 2

Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/ Jahr)	Volumen (Euro)	Oberziel	Unterziele	Durchführungsorganisation / Träger
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Beratung zu nachhaltigem Bodenwassermanagement und Bodenerhalt im ländlichen Raum in Kamerun	01/2018 - 11/2021	3.000.000,00	Landwirtschaftliche Forschungs- und Beratungsdienste sind in der Lage, Empfehlungen zum Themfeld Boden-Wasser-Pflanze und Klima zu verbreiten.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Informationen zu Bodenschutz und Bodenverbesserung sind für Fachministerien und -institute sowie Beratungsstrukturen verfügbar. 2. Fachbehörden und Institute, sowie Beratungsstrukturen haben Zugang zu Erkenntnissen über das Management von Bodenwasser in landwirtschaftlichen Produktionssystemen. 3. Fachbehörden und -institute verfügen über agrarmeteorologische und weitere notwendige Daten um eine Wasserhaushaltsbilanz zu erstellen. 4. Das Fachministerium verfügt über eine Auswertung der aktuellen Informationen zu möglichen Auswirkungen des Klimawandels im Projektgebiet. 	BGR
Boden-Informationen für eine nachhaltige Bodennutzung in Kamerun (PRESS II)	7/2020 - 6/2023	3.000.000,00	Akteure der ländlichen Entwicklung nutzen Bodeninformationen für nachhaltige Bodennutzung in den Regionen Nord und Adamaoua (und Südwest).	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Fachbehörden Kameruns mit bodenkundlichem Schwerpunkt verfügen über Instrumente und Kapazitäten zur Erhebung und Bereitstellung von Bodeninformationen. 2. Mitarbeitende regionaler sowie übergeordneter Planungsbehörden sind befähigt, Bodeninformationen zur Raumordnungsplanung für die ländliche Entwicklung in ihre Arbeitsabläufe zu integrieren. 	BGR
Ländliche Entwicklung in den Baumwollregionen (ABC-PADER)	9/2020-12/2024	19.400.000,00	Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der privaten Akteure in der Land- und Viehwirtschaft ist unter Berücksichtigung an den Klimawandel angepasster Produktionssysteme gestiegen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung 2. Steigerung der Kapazitäten privater Akteure entlang der land- und viehwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten 3. Erweiterung des Angebots an beruflichen Ausbildungen in der Landwirtschaft 	GIZ
„Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ (ProCISA)	11/2014 - 3/2024	28.000.000,00	Innovationen der Agrar- und Ernährungswirtschaft haben in ausgewählten ländlichen Regionen Kameruns Einkommen kleinbäuerlicher Betriebe, Beschäftigung und regionale Versorgung mit Nahrungsmitteln verbessert.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Innovationen für Produzenten 2. Innovationen für vor- und nachgelagerte Unternehmen 3. Unterstützung im Aufbau der Interessenvertretung der Bauern 4. Länderübergreifender Austausch zwischen Akteuren für Lernen in der Landwirtschaft 	GIZ
Agrarfinanzierung (ProFinA)	1/2018 – 6/2022	3.000.000,00	Die Versorgung landwirtschaftlicher Betriebe und agrarbasierter Unternehmen im ländlichen Raum der ausgewählten Regionen Kameruns mit auf deren Geschäftsmodelle zugeschnittenen Finanzdienstleistungen ist verbessert.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Neue Wissensprodukte 2. Steigerung der Kompetenzen zum Umgang mit angepassten Finanzdienstleistungen 3. Steigerung der Kapazitäten zur Gestaltung und zum Einsatz von angepassten Finanzdienstleistungen 	GIZ
Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in Agrarlieferketten (ProCoton)	4/2019 - 3/2023	3.000.000,00	Die Wertschöpfung aus nachhaltiger Baumwolle ist in Kamerun gestiegen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nachhaltige Baumwollproduktion 2. Stärkung BW Kapazitäten für Wertschöpfungssteigerung 3. Die Nachhaltigkeit der Baumwolllieferkette ist gestärkt. 4. Globale Strategien zur Gestaltung der nachhaltigen BW Wirtschaft erarbeitet. 	GIZ
Ländliche Infrastruktur I+II	01/2018-12/2027	25.000.000,00	Die nachhaltige und ganzjährige Nutzung der ausgebauten ländlichen Wege und Infrastruktur trägt zur nachhaltigen Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion der ländlichen Haushalte und zur Verbesserung ihrer Einkommen bei.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Befahrbare rehabilitierte Wege 2. Das Verkehrsaufkommen auf den rehabilitierten Wegen ist angestiegen. 	KfW

Unterstützung von Maßnahmen für Flüchtlinge aus Nigeria & der Zentralafrikanischen Republik in Kamerun	1/2018 bis 12/2020	15.000.000,00	Verbesserung der Versorgung von Kindern unter fünf Jahren durch die Bekämpfung von Mangelernährung und die Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen	Der Zugang zu nahrhaften und ergänzenden Lebensmitteln für Kinder unter fünf Jahren ist gestiegen.	KfW
Ländliche Finanzierung	In Planung	9.500.000,00	Die Bereitstellung von zielgruppenorientierten und nachhaltigen Finanzdienstleistungen für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen im ländlichen Kamerun trägt zur Produktivitätssteigerung der Unternehmen und somit zu Einkommensverbesserungen bei.	1. Erweiterung des ländlichen Kreditportfolios 2. Steigerung der Portfolioqualität 3. Steigerung der operativen Effizienz 4. Ausbau von ländl. Kreditportfolios	KfW
Unterstützung des Gesundheitssystems und der Gesundheitsplanung für die Resilienz in Kamerun	11/2020 - 10/2023	11.000.000,00	Die Versorgung der Bevölkerung, einschließlich Binnenvertriebene und Mittellose, mit guten Gesundheitsdiensten, insbesondere der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie psychosozialer Unterstützung, ist in den Zielregionen verbessert	1. Die Nutzung von modernen Verhütungsmitteln ist in den Regionen Adamaoua, Littoral, Nordwesten, Westen und Südwesten ist gestiegen. 2. Der Anteil an professionell begleiteten Geburten ist in den Regionen Adamaoua, Westen und Südwesten gestiegen. 3. In den Zieldistrikten der 5 Regionen ist die durchschnittliche Verfügbarkeit essentieller Medikamente der Geburtshilfe und Methoden der Familienplanung in den 300 Gesundheitszentren mit vollständigem und kontinuierlichem Leistungsangebot gestiegen. 4. Binnenvertriebene und Anwohnende aufnehmender Gemeinden haben Gesundheitsdienstleistungen, insbesondere der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie psychosoziale Unterstützung zu einem reduzierten Preis in den Zielregionen West, Littoral, Südwest und Nordwest erhalten.	GIZ

Nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr)	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation / Träger
Förderung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern der Diözese Bafoussam	05/2017- 04/2021	290.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Förderung ländlicher Entwicklung und nachhaltiger Landwirtschaft in der Diözese Buea	01/2018- 12/2021	590.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Förderung der nachhaltigen, kleinbäuerlichen Landwirtschaft in der Erzdiözese Garoua	03/2018- 02/2022	289.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Förderung der nachhaltigen, kleinbäuerlichen Landwirtschaft in der Erzdiözese Garoua	03/2018- 02/2022	315.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Unterstützung des ländlichen Ausbildungszentrums und der Beratung von Kleinbauern und -bäuerinnen im Noun	07/2019- 06/2023	368.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Förderung nachhaltiger Landbaumethoden bei Bauerngruppen der Diözese Nkongsamba	08/2019- 07/2023	252.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Förderung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern der Diözese Bafoussam	05/2020- 04/2024	300.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Entwicklungsprojekt biologische Imkerei integriert in biologische Landwirtschaft (Pro DIAAB)	09/2020 - 08/2021	77.327,25	Fondjomekwet e.V. Quelle für Wasser, Leben und Gesundheit in Kamerun

* : Mittel der BMZ-Übergangshilfe werden nicht der Regierung des Partnerlandes zugesagt.

** : Der Betrag entspricht dem prozentualen Anteil des Landesbudgets (33%) im Regionalprogramm.

